

FORUM

UNTERRICHTSPRAXIS ■

22. bis 26. Februar 2011
didacta Stuttgart

Halle 3, Stand 3C81



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



BILDUNGSMEDIEN E.V.

Bei der didacta ist das „Forum Unterrichtspraxis“ eine Plattform für den Austausch über neue didaktische Ideen, beispielhafte Projekte und erprobte Konzepte. Das attraktive Programm umfasst 25 Vorträge, Präsentationen und Diskussionen - mit prominenten Referenten und interessanten Themen. Dazu zählen die Aspekte Inklusion, kooperatives Lernen und individuelle Förderung ebenso wie Binnendifferenzierung, emotionale Kompetenz, Schulrecht oder Präventionsarbeit.

Das gemeinsam vom VdS Bildungsmedien und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg veranstaltete „Forum Unterrichtspraxis“ will Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Schularten Mut machen, Neues zu erproben. Es gibt allen an Bildung Beteiligten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch - mit Kolleginnen und Kollegen und mit Fachleuten aus anderen Bereichen und Projekten.

Die Veranstaltungen sind diskursiv angelegt und erlauben den direkten Dialog mit dem Publikum.

Den Besucherinnen und Besuchern wünschen wir in diesem Sinne gute Gespräche und viele Impulse für die eigene praktische Arbeit.

Prof. Dr. Marion Schick
Ministerin für Kultus, Jugend
und Sport des Landes
Baden-Württemberg

Wilmar Diepgrond
Vorsitzender des
VdS Bildungsmedien e. V.

„Literatur und Theater“ - Neues Oberstufenwahlfach in Baden-Württemberg

Klaus Wegele, Lehrer am Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg, theaterpädagogische Zusatzqualifikation, Theaterarbeit mit Schülern im Unterricht und in der AG, Theatermultiplikator für das RP Tübingen
Schülerinnen und Schüler des Kurses Literatur und Theater (JS 13) des Eugen-Bolz-Gymnasiums Rottenburg

Der Kurs Literatur und Theater, JS 13, des Eugen-Bolz-Gymnasiums Rottenburg zeigt am Beispiel der Arbeit an dem dramatischen Text „Bernarda Albas Haus“ von Federico Garcia Lorca die praktische Umsetzung der Bildungsstandards im Fach Literatur und Theater. Einzelne Aspekte der theaterpädagogischen Arbeit werden gezielt erläutert. Gelegenheit zu Fragen ist gegeben.

12.00 bis 13.00 Uhr

Über den 45-Minuten-Takt hinaus - Modelle zur Periodisierung und Rhythmisierung im Gymnasium

StD'in Roswitha Frey, stellvertretende Schulleiterin und Verantwortliche für den Stundenplan in einer Modellschule, dem Edith-Stein-Gymnasium in Bretten
StD Jürgen Kalb, Fachberater am Regierungspräsidium Stuttgart
OStD'in Annelie Richter, Schulleiterin des Edith-Stein-Gymnasiums in Bretten

Kompetenzorientiertes Unterrichten erfordert nicht nur Änderungen im Unterrichtsprozess, sondern auch in der Struktur und Organisation von Schule. Nach kritischer Sichtung verschiedener Modelle zur „Periodisierung und Rhythmisierung an Gymnasien“ erscheint das am Edith-Stein-Gymnasium seit mehreren Jahren erprobte und immer wieder modifizierte Modell schulischer Unterrichtsorganisation besonders interessant und soll hier anhand der aktuellen Stundentafel vorgestellt werden. Ziel der Veranstaltung ist die Initiierung von Prozessen zur Optimierung schulischer Organisation, auch als Beitrag zur zumindest mittelfristigen Arbeitserleichterung und Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten.

Halle 3, Stand 3C81

Dienstag, 22. Februar

13.00 bis 14.00 Uhr

Konzeption des bilingualen Lernens in Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Konrad Horstmann, Abteilungsleiter der Abteilung „Allgemein bildende Schulen, Kindergärten“ des Kultusministeriums Baden-Württemberg

Markus Benkmann-Köhler, Kultusministerium Baden-Württemberg

Rudolf Dieterle, Kultusministerium Baden-Württemberg

Simone Huber-Langendorf, Kultusministerium Baden-Württemberg

Heinz Jansen, Kultusministerium Baden-Württemberg

Barbara Scheu, Kultusministerium Baden-Württemberg

Bilingualer Sachfachunterricht ist eine erfolgreiche Form des Zweitspracherwerbs und stellt eine überzeugende Ergänzung zum traditionellen Fremdsprachenunterricht dar. Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die geplante bilinguale Gesamtkonzeption für die Schularten in Baden-Württemberg. Ziel dieser Konzeption ist es, an geeigneten Standorten Schülerinnen und Schülern eine durchgängige bilinguale Bildungsbiografie zu ermöglichen. Ministerialdirigent Konrad Horstmann wird in die Veranstaltung einführen. Anschließend stellen die Schularten ihr bilinguales Konzept vor.

14.00 bis 15.00 Uhr

Gut ist besser als perfekt - Rhetorik und Präsentation im Unterricht

Wolfgang Endres, Lernmethodiker am Studienhaus St. Blasien

Lehrerinnen und Lehrer stehen täglich auf dem „Präsentierteller“. Sie sind rhetorisch gefordert, denn Körpersprache und Stimme spielen im Unterricht eine heimliche Hauptrolle. Und für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schularten wird es immer wichtiger, ihre Arbeiten optisch und rhetorisch gut zu präsentieren. Der Vortrag von Wolfgang Endres bietet Übungsbeispiele für das eigene Rhetoriktraining und Unterrichtsideen mit Materialien für das gezielte Einüben von Präsentationen und rhetorischen Fertigkeiten.

Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Wir sind für Sie da!



Der Verband der Schulbuchverlage und
Hersteller von Bildungsmedien



Besuchen Sie auch unser

forum bildung

Vorträge und Diskussionen zu aktuellen
Themen aus Politik und Pädagogik

**Halle 1
Stand 1K72**

www.vds-bildungsmedien.de

Halle 3, Stand 3C81

Dienstag, 22. Februar

15.00 bis 16.00 Uhr

MiniMax für Lehrer - Kommunikationsstrategien mit maximaler Wirkung

Dr. Manfred Prior, Berater, Coach, Therapeut, Trainer, Ausbilder,
Autor

Manfred Priors MiniMax-Interventionen sind in den letzten Jahren zu einem verbreiteten Standardhandwerkszeug der professionellen Kommunikation sehr vieler Berater, Coaches und Psychotherapeuten geworden. MiniMax-Interventionen helfen in vielen Situationen, mit minimalem Aufwand maximale Kommunikationsergebnisse zu erzielen. Im Vortrag werden einige dieser Strategien vorgestellt, erfahrbar und überprüfbar gemacht.



Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Halle 3, Stand 3C81

Mittwoch, 23. Februar

11.00 bis 12.00 Uhr

Prävention in der Schule - konkret! Zwei Schulen mit beispielhafter Gewalt- und Suchtprävention stellen sich vor.

Teil 1

Beate Schäfer, Koordinatorin für die Bereiche Sucht(prävention) und
Medienerziehung

Marion Werling-Barth, Gewaltpräventionsberaterin des
Regierungspräsidiums Stuttgart

Im Schulprogramm des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Ludwigsburg ist ein soziales Profil zur Förderung von Lebenskompetenzen integriert, damit Themen der Gewalt- und Suchtprävention sowie zum sozialen Lernen übergreifend angewandt werden. Die Umsetzung erfolgt durch das Sozialcurriculum. Die Entwicklung sowie deren Bausteine und Ausführung in der Schule wird im Forum vorgestellt.

Teil 2

Ingrid Bounin, Journalistin und Pädagogin, leitet das medienpädagogische Portal www.mediaculture-online.de und verschiedene Projekte im Rahmen der Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“ am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Jürgen Heilig, Präventionslehrer am Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn, hat am Präventionscurriculum mit Beratung seitens des LMZ mitgearbeitet

Was müssen Jugendliche lernen und wissen, um mit Medien, Medieninhalten und ihren Wirkungen angemessen, sozial verantwortlich und mit dem nötigen Bewusstsein für Chancen wie Risiken umgehen zu können. Angesichts von arglos preisgegebenen Daten in sozialen Netzwerken, zahlreichen Mobbingfällen, kursierenden Gewalt- und Pornovideos auf Handys, Urheberrechtsverletzungen etc. sind zunehmend auch Schulen gefordert, Schülerinnen und Schülern einen sinnvollen Umgang mit digitalen Medien - auch im Hinblick auf Wertefragen - zu vermitteln. Eine Schule, die sich ein schulisches Curriculum für die Medienbildung gegeben hat, stellt ihr Modell sowie Themen daraus vor.

Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Halle 3, Stand 3C81

Mittwoch, 23. Februar

12.00 bis 13.00 Uhr

Gemeinsamer Unterricht: Gleichheit oder Gleichwertigkeit?

Prof. Dr. Birgit Werner, PH Heidelberg, Professorin für Pädagogik und Didaktik bei lernbehinderten, lernschwachen Schülern

In der bildungspolitischen und fachwissenschaftlichen Diskussion um Inklusion stehen mehrheitlich organisatorische und (schul)strukturelle Überlegungen im Mittelpunkt. Ob und wie Unterricht erfolgreich ist, entscheidet sich jedoch weniger über die Strukturen, sondern erst über die konkrete Gestaltung der Situation Unterricht selbst. Im Mittelpunkt didaktisch-methodischer Überlegungen steht dabei die Frage: Wie kann die Situation Unterricht so gestaltet werden, dass jeder Schüler bestmöglich lernen kann?

Gemeinsames Lernen als didaktischer Baustein für Inklusion wird seit vielen Jahren propagiert und diskutiert. Didaktisch-methodische Anregungen exemplarisch aus dem Mathematikunterricht bzw. fächerübergreifenden Unterrichtsangeboten skizzieren Möglichkeiten zur Gestaltung von Lernumgebungen für gemeinsames Lernen, in denen jeder Schüler entsprechend seiner Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten profitieren kann.

Halle 3, Stand 3C81

Mittwoch, 23. Februar

13.00 bis 14.00 Uhr

Dynamisches Differenzieren - Ein etwas anderer Umgang mit Heterogenität, vorgestellt an Beispielen aus dem Mathematikunterricht

Prof. Udo-Michael Schampel, Prof. a.D., ehem. Fachbereichsleiter am Landesinstitut für Schulentwicklung

Als „Dynamisches Differenzieren“ oder auch „Natürliches Differenzieren“ wird ein schulartübergreifendes Konzept intelligenten Übens vorgestellt, das der unterschiedlichen fachlichen Befähigung innerhalb einer Klasse Rechnung trägt, ohne dass deren Schülerinnen und Schüler vorab - gleichsam statisch - unterschiedlichen Leistungsgruppen zugeordnet werden.

Alle Übenden bearbeiten dieselbe Aufgabe. Die Problemstellung ist fachlich anspruchsvoll, aber auch so reichhaltig, dass sie zu weiterführendem, entdeckendem Lernen auf unterschiedlichem Anspruchsniveau einlädt.

Nicht mit allen Aufgabentypen gelingt dynamisches Differenzieren, und auch bei der Unterrichtsorganisation sind gewisse, dem Lernerfolg förderliche Randbedingungen zu beachten.

Halle 3, Stand 3C81

Mittwoch, 23. Februar

14.00 bis 15.00 Uhr

Besser lernen im Dialog - von der Grundschule bis ins Gymnasium

Prof. em. Dr. Urs Ruf, Gymnasialpädagoge an der Universität Zürich

Der Referent stellt die Grundlagen und Prämissen des dialogischen Lernens vor und berichtet über die Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung dieses Ansatzes, von dem letztlich alle profitieren: Lehrer wie Schüler. Der Vortrag hat zwar seinen Schwerpunkt in den Fächern Deutsch und Mathematik, doch weiß der Referent aus seinem reichen Erfahrungsschatz als Lehrer und Fortbildner über alle Fächergrenzen hinaus zu überzeugen.

15.00 bis 16.00 Uhr

Schüler individuell fördern - Binnendifferenzierung macht's möglich!

Dr. Ingrid Ahlring, Schulleiterin der Helene-Lange-Schule Wiesbaden, langjährige Erfahrungen in der Lehrerfortbildung in Hessen, zahlreiche Publikationen zum Thema

Nach PISA ist deutlich geworden, dass ein Unterricht im Gleichschritt nicht optimal alle Schüler fördern kann. Inzwischen reden alle von Binnendifferenzierung und dem „individuellen Blick auf das Kind“. Doch geht das wirklich? Und wenn ja, wie? Kann man das lernen? Gibt es Patentrezepte? Ist die Arbeitsbelastung dabei nicht viel zu hoch? Viele Fragen entmutigen die Lehrkräfte schon, bevor sie sich überhaupt mit Binnendifferenzierung beschäftigen. Die Referentin ist Schulleiterin einer reformpädagogisch orientierten integrierten Gesamtschule und hat über 30 Jahre Erfahrung mit binnendifferenzierenden Konzepten. Sie weiß: Es geht wirklich, jede Lehrkraft kann damit anfangen und die Formen sind vielfältig. Man muss Lehrkräften nur Mut machen, zu beginnen.

Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Halle 3, Stand 3C81

Donnerstag, 24. Februar

11.00 bis 12.00 Uhr

Selbstorganisiertes Lernen nach den Dalton Prinzipien: mehr als eine Abwechslung!

Wilfried Bock, Schulleiter am Gymnasium Alsdorf, NRW

Seit sieben Jahren praktiziert das Gymnasium Alsdorf ein Unterrichtskonzept auf der Grundlage der Dalton-Pädagogik. Jeden Tag werden in der 3. und 5. Stunde die Lerngruppen aufgelöst und die Schüler suchen sich selbstbestimmt und eigenverantwortet Thema, Lehrer und Raum. Vorprogrammiertes Chaos oder ein gelungener Beitrag zum selbstständigen Lernen?

12.00 bis 13.00 Uhr

SchulRecht gibt Sicherheit!

Dr. jur. Günther Hoegg, Schulrechtsexperte und Lehrer

Praxisnah und ohne schwer verständliches Juristendeutsch erfahren Zuhörer und Zuhörerinnen hier die wichtigsten rechtlichen Vorgaben über 3 aktuelle Problemfelder des Lehrerberufs. An konkreten Fallbeispielen werden erläutert:

- Die Aufsichtspflicht, rechtliche Anforderungen an Lehrkräfte
- Die wichtigsten Regelungen des Urheberrechts für die Schulpraxis
- Möglichkeiten von Lehrkräften, sich gegen Cybermobbing zu wehren

Die Kenntnis des rechtlichen Rahmens und der darin enthaltenen Spielräume gibt den Lehrkräften Sicherheit in schwierigen Situationen und erweitert ihre Handlungsmöglichkeiten in der täglichen Schulpraxis. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Halle 3, Stand 3C81

Donnerstag, 24. Februar

13.00 bis 14.00 Uhr

Lernhilfen - eine Pädagogik außerhalb der Schule?

Sebastian Marcks, Studienleiter im Fach Pädagogik am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH), Lehrer, Autor

Frank Müller, Autor und Dozent am Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut in Landau

Gregor Rauh, Verlagsleiter im Bibliographischen Institut für Lernhilfen

Maren Stolte, Studienleiterin im Fach Pädagogik am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH), Lehrerin, Autorin, beratende Tätigkeit für das Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein

Lernhilfen müssen mehr anbieten als nur die bessere didaktische Aufbereitung von Unterrichtsthemen. Sie müssen in der pädagogischen Konzeption und vor allem bei den Übungen den Anschluss an den Unterricht suchen. Lernhilfen müssen ein Thema von Elternabenden sein, wenn die Passung zwischen Schule und „Nachmittagsmarkt“ gelingen soll. Denn nur so können die SchülerInnen erfolgreich werden.



Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Halle 3, Stand 3C81

Donnerstag, 24. Februar

14.00 bis 15.00 Uhr

Entwicklung und Organisation von Ganztagsschulen am Beispiel von G8

Dipl.-Päd. Thomas Schnetzer, Schulentwicklungsberater Ganztagsschule, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulentwicklungsforschung, Technische Universität Dortmund

Ganztagsschulen haben in den vergangenen Jahren einen großen Entwicklungsweg hinter sich gebracht. Die gesamte Ganztagsschulbewegung hat deutlich an Eigendynamik gewonnen und ist im öffentlichen Bewusstsein und Interesse stark verankert. Auch oder besonders Gymnasien mit ganztägigem Angebot bieten generell große Chancen für die Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Doch die Entwicklung und die Organisation von Ganztagsschule im Bereich der so genannten G8-Gymnasien stößt derweil in der praktischen Umsetzung immer wieder an (nicht nur) zeitliche Grenzen. Im Vortrag werden Entwicklungs- und Organisationselemente von Ganztagsschulen gezeigt, die insbesondere durch Umsetzungsbeispiele von G8-Gymnasien in die Praxis transferiert werden sollen.

15.00 bis 16.00 Uhr

Kooperatives Lernen im Fachunterricht

Dr. Heinz Klippert, Methodiker und Schulentwickler am Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut der Evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz, Landau

Die wachsende Heterogenität in den Klassenzimmern zwingt zu einer Ausweitung des kooperativen Lernens. Kooperatives Lernen ist effektiv, bringt Lehrrentlastung und fördert die Integration unterschiedlicher „Lerner-Typen“ - vorausgesetzt, die Zusammenarbeit der Schüler verläuft hinreichend konstruktiv! Im Vortrag werden bewährte Methoden der Teamarbeit und Teamentwicklung für den Fachunterricht vorgestellt.

Infos unter www.vds-bildungsmedien.de/forum-unterrichtspraxis

Neue Broschüre erschienen!

Pharmakant/in Speiseeishersteller/in
Friseur/in Personaldienstleistungskaufmann/frau
Anlagenmechaniker/in Zerspanungsmechaniker/in
Servicekraft für Schutz und Sicherheit
Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten
Sportfachmann/frau
Industriemechaniker/in Technischer Modellbauer/in
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
Chemikant/in Bestattungsfachkraft
Fachkraft für Schutz und Sicherheit
Produktprüfer/in Textil Biologielaborant/in
Mathematisch-technische(r) Softwareentwickler/in
Automatenfachmann/frau
Fotomedienfachmann/frau Produktionstechnologe/in
Chemielaborant/in
Mediengestalter/in Digital und Print
Mechatroniker/in für Kälte-
tetechnik
Werkzeugmechaniker/in
Konstruktionsmechaniker/in
Seiler/in
Fachkraft für Automaten-service
Sport- und Fitness-
kaufmann/frau
Holz- und Bautenschützer/in
Industrieelektriker/in
Musikfachhändler/in

BILDUNGSMEDIEN AKTUELL
**MIT DER ZEIT
GEHEN!
DIE NEUEN BERUFE**
Lehr- und Lernmaterialien
zu neuen Berufen

Eine Publikation des
vds BILDUNGSMEDIEN E.V.

Kostenlos auch in größerer Zahl bestellbar:

Tel: 069/703075, Fax: 069/70790169

E-Mail: verband@vds-bildungsmedien.de

oder auch als download unter:

www.vds-bildungsmedien.de/publikationen/broschueren/

Freitag, 25. Februar

11.00 bis 12.00 Uhr

Individuelles Fördern durch Beobachten- Beschreiben-Bewerten-Begleiten: Die 4B-Förderspirale

PD Dr. Claudia Hartmann-Kurz, Landesinstitut für Schul-
entwicklung, Stuttgart

Sybille Hoffmann, Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart

Der Vortrag führt zunächst schulart- und fachunabhängig in einer Gesamtschau in die Leitgedanken des individuellen Förderns und damit in die inhaltliche Verzahnung der vier Handlungsfelder der 4B-Förderspirale ein.

Der Praxisbezug wird durch konkrete Umsetzungsbeispiele für den Englischunterricht hergestellt, die aufzeigen wie individuelles Fördern im Fokus von Kompetenzorientierung durch Beobachten, Beschreiben, Bewerten und Begleiten gelingen kann.

12.00 bis 13.00 Uhr

Individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule - Modelle für eine „inklusive“ Didaktik

Dr. Cornelia Rehle M.A., Universität Augsburg, Lehrstuhl für
Grundschulpädagogik und -didaktik, Arbeitsschwerpunkte u.a.: Flexible
Schuleingangsstufe, Inklusive Schule

Kinder lernen unterschiedlich, aber auch von- und miteinander. Für das Lernen in heterogenen Gruppen gibt es geeignete Grundmuster, die es ermöglichen, die Verschiedenheit der Kinder gewinnbringend zu nutzen und auch ein Kind mit Beeinträchtigungen im gemeinsamen Unterricht zu fördern. Diese didaktischen Modelle sollen anhand von Beispielen vorgestellt werden.

Halle 3, Stand 3C81

Freitag, 25. Februar

13.00 bis 14.00 Uhr

„Ein starker Anfang...!“ Vermittlung emotionaler und sozialer Kompetenz zum Schulbeginn

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand, Professor am Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens, Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Universität Oldenburg

Wie können Kinder lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen und gelingende soziale Beziehungen aufzubauen? Auf welchem Weg lassen sich Regeln für Schule und Unterricht vermitteln?

Diese Aufgaben stellen sich gerade zu Beginn der Schulzeit. Und der frühe Erwerb solcher Kompetenzen schützt vor späteren psychischen und sozialen Problemen. Die Resilienzforschung bietet dafür vielversprechende und praxisrelevante Perspektiven.

Der Vortrag berichtet von unterrichtspraktischen Möglichkeiten, die diese Erkenntnisse nutzen. Praktische Möglichkeiten werden im Vortrag erläutert.

Halle 3, Stand 3C81

Freitag, 25. Februar

14.00 bis 15.00 Uhr

Mehrsprachigkeit in meiner Klasse: Lese- und Schreibförderung in mehrsprachigen Lerngruppen

Dr. Zeynep Kalkavan, GS-Lehrerin, Lehrbeauftragte an der Technischen Universität Dortmund am Institut für deutsche Sprache und Literatur

„Lesen und Schreiben“ - zwei wesentliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan Deutsch für die Primarstufe. Doch wie sieht Sprachvermittlung in mehrsprachigen Lerngruppen aus? Mit welchen Methoden und Vorgehensweisen kann ich im Unterricht auf mehrsprachige Schüler eingehen? Was ist beim Lese- und Sprachunterricht zu beachten?

Differenzierte Methoden und didaktische Wege müssen mit konkreten Lerninhalten - wie beispielsweise Wortschatzarbeit - verknüpft werden. Hier tauchen unterschiedliche sprachliche Anforderungs- und Problemfelder auf, denen mehrsprachige Kinder begegnen.

15.00 bis 16.00 Uhr

Individuelle Förderung - der Königsweg zum Gelingen von G8?!

Monika Biere-Mescheder, Didaktische Koordinatorin am Hans-Ehrenberg-Gymnasium
Ute Wilmsmeier, Schulleiterin der Hans-Ehrenberg-Schule, Bielefeld, Gymnasium in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Wie können wir die Lernzeit der Schülerinnen und Schüler trotz Verkürzung der Schulzeit effektiv gestalten? Wie können wir auch weiterhin Vielfalt als Anreizsystem konkretisieren, fordern und fördern, um dem einzelnen Schüler gerecht zu werden? Ein Blick auf die Chancen und die Ausgestaltung eines Lernstudiomodells, das individuelle Förderung im Unterricht ergänzt, soll zur Diskussion über Möglichkeiten einer größeren Individualisierung am Gymnasium anregen.

Halle 3, Stand 3C81

Samstag, 26. Februar

11.00 bis 12.00 Uhr

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen als Teil der Schulentwicklung

Irma Amrehn, Fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamts im Landkreis Kitzingen und verantwortlich für die regionale Schulentwicklung in Unterfranken

Rudi Schmitt, bis 2010 Ministerialbeauftragter in der Schulaufsicht für die Gymnasien in Unterfranken, Autor verschiedener Schulbücher für das Fach Deutsch

In der Präsentation geht es um die Optimierung der Transition Grundschule-weiterführende Schulen mit dem Hauptziel, die Kinder für diesen Übergang und ihr späteres Leben stark zu machen. Es wird modellhaft vorgestellt, wie dieser Prozess in 3 Stufen begleitet und optimiert wird:

- Die Betroffenen zu Beteiligten machen
- Inhalte klären und austauschen
- Strukturen zur Nachhaltigkeit schaffen

Anhand von Beispielen zeigen die Referenten, wie das auch im Zusammenhang mit der Einbeziehung digitaler Medien in diesen Prozess und in den Unterricht geschehen kann: Die Internetplattform www.uebergaengegestalten.de schafft die notwendige Verbindung zwischen allen Beteiligten.

Halle 3, Stand 3C81

Samstag, 26. Februar

12.00 bis 13.00 Uhr

Gelingender Berufseinstieg - Tipps und Tricks für die ersten Jahre im Lehrerberuf

Marc Böhmann, Werkrealschullehrer, Herausgeber der Beltz-Arbeitsheftreihe „Lesen. Verstehen. Lernen“

„Praxisschock“ hieß es früher, „Survival Stage“ heutzutage - mittlerweile ist bekannt, wie belastend der Berufseinstieg für junge Kolleg/innen ist. Marc Böhmann ist selbst Lehrer und gibt Tipps und Tricks zum professionellen Umgang mit den Belastungen des Berufseinstiegs. Dabei geht es nicht nur um Organisatorisches, sondern vor allem um Unterrichtsstörungen, Kooperation im Kollegium, Elternarbeit und - last but not least - den Umgang mit den eigenen, oft sehr hohen Erwartungen an sich selbst.

Halle 3, Stand 3C81

Samstag, 26. Februar

13.00 bis 14.00 Uhr

Mathematische Experimente und Einsichten

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Mathematiker an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Direktor des Mathematikums

Mit einfachsten Mitteln führt Prof. Beutelspacher mathematische Experimente vor. Darüber hinaus wird die Bedeutung mathematischer Erkenntnisse schlaglichtartig beleuchtet. Die Experimente sind direkt im Unterricht jeder Schulstufe einsetzbar.

14.00 bis 15.00 Uhr

InPop - Integration, Popmusik und Schule

Prof. Udo Dahmen, Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg GmbH

Axel Schwarz, Künstlerischer Leiter der Popakademie Baden-Württemberg GmbH

Schülergruppe einer Mannheimer Schule

InPop richtet sich an Mannheimer Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ziel und Grundidee ist es, die Integration durch Förderung und Verbesserung der Sprachkompetenz mittels Musik zu unterstützen. Im Zuge dessen finden über einen Zeitraum von drei Jahren an fünf Mannheimer Schulen für ca. 200 Schüler regelmäßige Popmusikcoachings durch die Popakademie Baden-Württemberg statt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Prof. Dahmen und Axel Schwarz werden das Projekt gemeinsam mit einer Schülergruppe vorstellen und zudem unterrichtspraktische Anregungen und Tipps auch für die Lehrkräfte der nicht am Projekt beteiligten Schulen geben.

Halle 3, Stand 3C81

Samstag, 26. Februar

15.00 bis 16.00 Uhr

Konflikte Lösen lernen Kinder in Bewegung leichter!

Sibylle Wanders, pädagogische Leitung von Gewaltfrei Lernen und ALL FOR ONE - Mobbingfreie Schulklasse!

Gewaltfrei Lernen ist ein erlebnisreiches Konzept zur Sozialverhaltensförderung und zur Konfliktschulung von Schülern und Vorschülern, Lehrern, Erziehern und Eltern. In meist bewegungsreichen Unterrichtsstunden erleben die Schüler und Klassenlehrer/innen sowohl Partnerspiele zur Förderung von Teamwork und Kommunikation, als auch ein ganzheitliches Konflikttraining. Das Reaktionstraining sinnvoller Verhaltensweisen wird mit langfristigen Strategien gegen Ausgrenzung und Gewalt zu einem nachhaltigen Konzept abgerundet.

Stuttgarter Schüler veranschaulichen mit Konfliktübungen für Kinder der Jahrgänge 1 bis 7 folgende Schwerpunkte:

- Schulkonzept gegen Gewalt, Rassismus und Mobbing
- Ganzheitliche Bewegungs- und Bildungsförderung
- Altersgerechte Praxis für emotional-soziales Lernen
- Erlebnisreiche Konfliktschulung zur Prävention und Intervention
- Kommunikationsförderung und Selbstbehauptungstraining

Daten und Fakten

Öffnungszeiten/Ort

Das **Forum Unterrichtspraxis** findet statt vom 22. bis 26. Februar 2011 auf dem Messegelände in Stuttgart, Halle 3, Stand 3C81,

im Rahmen der didacta - die Bildungsmesse 2011 Stuttgart.
Geöffnet täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Eintrittspreise der didacta

Tageskarte	15,00 €
Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner etc.	8,00 €
Tageskarte für Gruppen ab 15 Personen, pro Person	11,00 €

Jede Karte beinhaltet die kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (VVS).
Unter www.messticket-service.de können Karten bereits vorab online gekauft werden.

Günstiger mit Bus und Bahn

Zur didacta 2011 wird jede Busfahrt (ab 15 Personen) mit einem Bonus von 100 € unterstützt.

Auskunft zum Bus-Bonus erhalten Sie unter der Telefonnummer 0711/18560-2235 oder unter E-Mail: besucherservice@messe-stuttgart.de.

Besucherservice

Weitere Informationen zum **Forum Unterrichtspraxis** oder zur didacta 2011 Stuttgart unter Telefon: 069/703075 oder unter www.vds-bildungsmedien.de/didacta.

Kontakt

VdS Bildungsmedien e. V. · Zeppelinallee 33 · 60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069/703075 · Telefax: 069/70790169
E-Mail: verband@vds-bildungsmedien.de
Internet: www.vds-bildungsmedien.de

Das **Forum Unterrichtspraxis** ist eine Veranstaltung der VdS Service GmbH.

Hallenplan

Messegelände Stuttgart

**Forum Unterrichtspraxis
in Halle 3, Stand 3C81**



■ Kindergarten	Halle 3 und 9
■ Schule / Hochschule	Hallen 1, 3, 5, 7 und 9
■ Ausbildung / Qualifikation	Halle 7
■ Weiterbildung / Beratung	Halle 7
■ Internationales Congresscenter	

Darf man aus Schulbüchern kopieren?



Wer bezahlt Schulbücher?

Wie schwer dürfen Schulbücher sein?

**Wer macht eigentlich Schulbücher
und wie?**

Wie wichtig sind Schulbücher für das Unter-

Welche Schulbucharten gibt es?

Wie wählt man Schulb

**Neugierig?
Kommen Sie
zum Stand 1L72
in Halle 1!**

Was ist ein gut gestaltetes Schulbuch?

Was kostet ein Schulbuch?

Wie helfen Schulbücher bei Bildungsreformen?

Wie viele Schulbücher gibt es?

Wie werden Schulbücher geprüft?

www.schulbuchportal.de
Alles über Schulbücher

